



Hebräer 13,17 -- 16. Januar 2022

Gemeinde Konflikte verhindern

Pastor JD Farag

Guten Morgen und herzlich willkommen zu unserem zweiten Gottesdienst.

Am Sonntagmorgen haben wir zwei Gottesdienste: Der erste ist unser Bibelprophetie-Update, und der zweite Gottesdienst ist die Predigt, in der wir Vers für Vers das Wort Gottes studieren. Wir befinden uns gerade im Buch Hebräer. Eigentlich sind wir fast fertig mit dem Buch Hebräer.

Unser heutiger Text ist Kapitel 13. Wir fangen in Vers 17 an und gehen durch Vers 17. Ich weiß, ein Vers heute. Sie werden hoffentlich gleich sehen, warum. Diejenigen unter Ihnen, die dazu in der Lage sind, möchte ich bitten, aufzustehen, sie können mir folgen, wenn ich unseren heutigen langen Text lese. Wenn nicht, ist es auch OK, wenn Sie sitzen bleiben.

Der Schreiber des Hebräerbriefs schreibt durch den Heiligen Geist:

"Gehorcht euren Leitern und folgt ihnen, denn sie wachen über eure Seelen – und dafür müssen sie Rechenschaft geben, damit sie das mit Freuden tun und nicht mit Seufzen; denn das wäre nicht gut für euch."

Wir werden eine 12-wöchige Serie über diesen einen Vers hier machen, wenn es Ihnen nichts ausmacht. Das war ein Scherz, Sie wissen es.

Lasst uns beten, wenn Sie sich mir bitte anschließen würden.

Vater im Himmel, ich danke Dir für Dein Wort.

Ich meine, dies ist Dein Wort, und jedes Wort ist aus einem bestimmten Grund da, sicherlich inspiriert, und manchmal zur Zurechtweisung, zur Ermahnung, zur Ermutigung, zur Anleitung, zu all dem.

Und so ist es auch bei diesem Vers, den wir heute vor uns haben.

Herr, was wir jetzt dringend brauchen, ist, dass Dein Heiliger Geist unser Lehrer ist, während Du in und durch Dein Wort in unser Leben sprichst.

Es ist klar, dass dieser Vers aus einem bestimmten Grund in unseren Bibeln steht, und wir brauchen den Heiligen Geist, um uns zu zeigen, was das ist.

Und Herr, wenn der Heilige Geist das tut, dann wollen wir, dass der Heilige Geist auf Ohren trifft, die hören, auf Augen, die sehen, aber - was vielleicht noch wichtiger ist - auf Herzen, die Dein Wort aufnehmen und beherzigen.

Herr, segne unser heutiges Zusammensein mit Deinem Wort und sprich in ihm und durch es zu uns, wir beten in Jesu Namen, Amen und Amen.

Sie können sich setzen. Ich danke Ihnen.

Ich möchte also heute mit Ihnen darüber sprechen, wie wir als Gemeindeleib - und das ist ein Schlüsselwort, Sie werden gleich sehen, warum - als Gemeindeleib kirchliche Konflikte verhindern und den unnötigen und überflüssigen Schaden vermeiden können, den sie immer verursachen. Mir ist zwar klar, dass es so aussehen kann, als ob man sich als Pastor selbst dient, wenn man nur diesen einen Vers lehrt. Die Wahrheit ist, dass dieser eine Vers für uns alle von Nutzen ist.

Und bevor wir uns darauf stürzen, sollten wir die Grundlage besser verstehen, auf der der Autor uns in dieser Angelegenheit ermahnt. Und um das zu tun, müssen wir zu Vers 7 zurückgehen. Das ist Hebräer 13,7. Er schreibt über diese Leiter: *"Gedenkt an eure Leiter, die euch das Wort Gottes verkündet haben. Betrachtet das Ergebnis ihres Lebenswandels und ahmt ihren Glauben nach."*

Warum ist es so wichtig, dass wir dieses Verständnis haben? Weil es mit der Voraussetzung einhergeht, dass die Leiter, von denen der Schreiber des Hebräerbriefs spricht, das Wort Gottes lehren. Und sie lehren nicht nur Gottes Wort, sondern sie führen auch ein gottgefälliges Leben. Das ist eine Vorbedingung, bevor wir weitergehen. Denn der Verfasser würde uns nicht dazu ermahnen, uns einem Leiter unterzuordnen, der nicht dem Herrn unterworfen ist.



Hebräer 13,17 -- 16. Januar 2022

Gemeinde Konflikte verhindern

Pastor JD Farag

Der Apostel Paulus würde es so ausdrücken: *"Folgt mir, wie ich Christus folge. Ahmt mich nach, wie ich Christus nachahme."* Mit anderen Worten: Tut, was ich tue, als ein Beispiel für euch. Meine Art zu leben, die Frucht meines Lebens, denn die Frucht meines Lebens ist ein gottgefälliges Leben. Und der Schreiber des Hebräerbriefs hat ihnen gerade gesagt, dass sie sich an ihre Leiter erinnern und ihr Leben beobachten sollen. Schaut euch ihr Leben an, das sollte Bände zu euch sprechen. Es wird gesagt, dass es nicht so sehr darauf ankommt, was gelehrt wird, sondern vielmehr darauf, was hängen bleibt.

Mit anderen Worten, und das gilt natürlich auch für die Kindererziehung. Wir versuchen, unsere Kinder zu lehren und sie in den Wegen des Herrn zu erziehen, in der Furcht und der Ermahnung des Herrn. Aber wie oft sagen wir dabei zu unseren Kindern, ohne es auszusprechen; was wir ihnen sagen ist: Tu nicht, was ich tue, tu, was ich sage.

Genau, das ist der Albtraum aller Eltern, nicht wahr? Wenn das Kind auf dein Leben blickt und du versuchst, ihm etwas beizubringen, und es dich anschaut und fragt: Was ist mit dir? Du machst das nicht. Und du sagst mir, dass ich das tun soll? Wie wär's, wenn du das zuerst machst, und ich lerne von dir. Denn Kinder ahmen ihre Eltern nach.

Ich erinnere mich, als unsere Tochter noch sehr klein war, und das war vor langer Zeit in einem weit entfernten Land, in Kailua. Und es war eine Zeit in meinem Leben, in der ich, nun ja, zunächst einmal hatte ich damals mehr Energie, aber ich schrie den Fernseher an, einfach aus purer Frustration und sogar aus Wut. Natürlich war es, es ist immer gerechte Wut, wenn es um den Pastor geht, oder? Ich schreie: NEIN!! WAS SOLL DAS??! Und ich streite mich mit dem Fernseher. Als ob das viel nützen würde, oder?

Hier ist mein kostbares kleines Mädchen, das mich ansieht und anfängt, mich zu imitieren. Mit dieser süßen, kostbaren Stimme schreit sie den Fernseher an.... Ich denke: Oh Gott, es tut mir so leid. Was habe ich meiner Tochter beigebracht?

Also hier ist der Punkt, und ich habe einen, ob Sie es glauben oder nicht. Als Leiter müssen wir gottgefällige Leiter sein. Wir müssen gottesfürchtige Leiter sein. Und deshalb kann der Schreiber des Hebräerbriefs sagen, was er in diesem Vers über das Vertrauen in und die Unterordnung unter Leiter sagt. Die Unterwerfung unter die von Gott gegebene Autorität im Leben eines Menschen steht im Verhältnis zu seinem Vertrauen in den Leiter, dem er sich unterwirft.

Man sagt, dass Ehre gegeben wird, aber Respekt verdient wird. Wenn ein Leiter sich diesen Respekt, dieses Vertrauen verdient hat, werden sich die Menschen seiner Leitung unterordnen. Die Unterordnung wird immer erfolgen, weil es ein Vertrauen in den Leiter gibt. Umgekehrt funktioniert das leider auch. Wenn ein Leiter das Vertrauen und den Respekt derer, die ihm unterstellt sind, nicht verdient hat, wird es immer zu Konflikten kommen.

Ich finde es interessant, dass der Schreiber des Hebräerbriefs sie nicht ermahnt im Hinblick auf bestehende Konflikte in der Gemeinde. Es scheint, als hätten diese hebräischen Christen keine Konflikte gehabt, weshalb der Schreiber sie ermutigen will, weiterzumachen und ein konfliktfreies Umfeld zu schaffen. Lassen Sie es mich besser formulieren. In einer kirchlichen Umgebung muss man ein Umfeld schaffen, das Frieden und Harmonie begünstigt. Und es scheint, als gäbe es dort keine Konflikte wie in der korinthischen Gemeinde, über die wir gleich noch sprechen werden. Und so ermahnt er sie wirklich, das zu tun, was sie tun, um das zu unterbinden.

Nun, für diejenigen, die sich in der Situation wiederfinden in einer Gemeinde zu sein, die durchsetzt ist mit Konflikten. Wir haben darüber im Prophetie-Update in einem anderen Zusammenhang gesprochen, aber ich möchte das so liebevoll wie möglich sagen: Wenn Sie in einer Gemeinde sind, in der der Pastor nicht das Wort Gottes predigt, dann gehen Sie raus, gehen Sie raus. Und suchen Sie sich eine Gemeinde und einen Pastor, dem Sie sich unterordnen und den Sie respektieren können, der ein gottgefälliges Leben führt und der Ihr Vertrauen verdient und der das Wort Gottes lehrt und die Schafe weidet.



Hebräer 13,17 -- 16. Januar 2022

Gemeinde Konflikte verhindern

Pastor JD Farag

Ich weiß, dass das leichter gesagt als getan ist, besonders bei allem, was heute in der Welt passiert. Ich möchte Sie also ermutigen, und das ist Apostelgeschichte Kapitel 2; Sie können keine Gemeinde finden? Gründen Sie eine Hausgemeinde. Wo immer zwei oder mehr in meinem Namen versammelt sind, da bin ich. Das ist es, was sie in der frühen Kirche taten. Gehen Sie einfach durch das Wort Gottes, oder schauen Sie Online Gottesdienste, wir haben eine Menge Leute, die die Gottesdienste online anschauen, das ist ihre Kirche, nehmen Sie gemeinsam am Abendmahl teil, haben Sie Gemeinschaft.

Das sind die vier Beine des Tisches aus Apostelgeschichte 2,42. Sie bleiben beständig in der Lehre der Apostel, d.h. im Wort Gottes, im Gebet, im Abendmahl, im Brechen des Brotes und in der Gemeinschaft. Es braucht alle 4. Deshalb hat der Schreiber des Hebräerbriefes sie und uns mit ihnen ermahnt, die Versammlung (Schlüsselwort) nicht zu unterlassen, wie es bei einigen üblich war.

Sehen Sie, wenn Sie sich selbst vom Leib Christi ausschließen, dann schneiden Sie sich selbst ab. Sie verstümmeln effektiv den Leib Christi. Sie müssen zusammenkommen, zusammengefügt als ein Leib von Gläubigen, denn so funktioniert ein Leib. Auch darüber werden wir gleich noch mehr sprechen.

Okay, ich hoffe, dass wir dieses grundlegende Verständnis haben, von dem aus wir nun weitergehen und uns das Warum hinter dem Was dieser Ermahnung ansehen können. Die Ermahnung lautet also, sich den Leitern unterzuordnen, die Sie das Wort lehren und ein gottgefälliges Leben als gottgefällige Vorbilder führen. Und ihr sollt sie respektieren und euch ihrer Autorität unterordnen. Und Sie sollen ihnen nicht zur Last fallen. Seien Sie eine Freude für sie, denn das ist übrigens auch zu Ihrem Vorteil. Das ist also der Inhalt der Ermahnung.

Aber ich denke, wir tun gut daran, um die Ecke zu biegen und uns jetzt das Warum anzusehen. Warum ist das so wichtig? Warum sollen wir das tun, wozu uns Gott ermahnt, ja sogar befiehlt? Also, ich habe drei Punkte. Ist das nicht typisch, eine Drei-Punkte-Predigt? Ich habe versucht, mir vier auszudenken, aber ich hätte den vierten fabrizieren müssen, also habe ich versucht, es auf zwei zu beschränken, aber dann sind es eigentlich drei, jetzt sind es drei, okay. Also lassen Sie mich in Ruhe.

Drei 'Warum', drei 'Warum' in diesem einen Vers, die alle auf die überragende Bedeutung dieses Prinzips hinweisen. Und denken Sie daran, dass dies nicht nur für die Leiter von Nutzen ist, sondern für den Nutzen aller. Wir fangen also mit den Leitern an, dann sprechen wir über die Gläubigen, und dann sprechen wir über die Gemeinde als Ganzes.

Hier ist das erste Warum: Die Leiter wachen über die Seelen und werden Rechenschaft ablegen, deshalb.

Jakobus Kapitel 3,1: *"Nicht viele von euch sollen Lehrer werden, meine Glaubensbrüder,"* (und hier ist der Grund dafür) *"weil ihr wisst, dass wir, die wir lehren, strenger gerichtet werden."* Wir haben es hier mit Seelen zu tun. Was wir als Pastoren und Lehrer des Wortes Gottes am Sonntagmorgen tun, wie es unser Vorrecht ist, wenn wir das Wort Gottes lehren, geht es nicht um Leben und Tod, sondern um Leben und Tod in alle Ewigkeit. Das ist ziemlich ernst.

Und es wird ein Tag kommen, an dem alle Pastoren Rechenschaft darüber ablegen müssen, was sie mit dem getan haben, wozu Gott sie berufen hat. Wir werden also strenger beurteilt werden. Hier ist es, ich liebe es, wie ein Pastor es beschrieben hat. Wenn wir also dort ankommen, werden wir alle Rechenschaft ablegen, an diesem großen und letzten Tag. Sie werden also eine eigene Reihe für uns haben. Nein, das tun sie, ich habe es überprüft. Und das ist es, was Jakobus sagt. Und sie wird 'Pastoren' heißen, und so werde ich in dieser Reihe stehen. Es wird eine sehr lange Schlange sein. Sie wird sich sehr, sehr langsam bewegen.

Sie werden in einer anderen Reihe stehen, weil Sie nicht so streng beurteilt werden. Würden Sie also bitte, wenn Sie durchgehen, mir einfach zuwinken? Es ist so, als ob ich Sie ansehen und sagen würde: Ich weiß nicht, wer das ist, ich habe den Typ noch nie in meinem Leben gesehen. Und dann wird der Hahn krähen.



Hebräer 13,17 -- 16. Januar 2022

Gemeinde Konflikte verhindern

Pastor JD Farag

Aber wie dem auch sei, nein, wir werden zu einer höheren Rechenschaft verpflichtet werden. Wir werden strenger beurteilt werden, weil wir beauftragt und berufen sind, über die Seelen, die Herde Gottes, zu wachen und sie zu hüten. Das ist eine hohe Berufung, und das ist eine ernste Berufung, die ich sehr ernst nehme.

Der Apostel Paulus in der Apostelgeschichte, Kapitel 20, beginnend mit Vers 25. Er weiß, dass dies das letzte Mal sein wird, dass er seine Brüder und Schwestern dort sehen wird. Also sagt er: *"Ich weiß, dass keiner von euch, unter denen ich umhergezogen bin, um das Reich zu predigen, mich jemals wiedersehen wird. Darum erkläre ich euch heute, dass ich am Blut eines jeden von euch unschuldig bin. Denn ich habe nicht gezögert, euch den ganzen Willen Gottes zu verkünden."*

Einige Ihrer Übersetzungen geben es als den ganzen Ratschluss Gottes wieder, das ganze Wort Gottes. Und dann sagt er dies, hier ist die Ermahnung. *"Hütet euch selbst und die ganze Herde, zu deren Aufsehern euch der Heilige Geist gemacht hat. Seid Hirten der Gemeinde Gottes, die er mit seinem eigenen Blut erkaufte hat."*

Zweifellos hatte der Apostel Paulus im Sinn, was bei Hesekeil aufgezeichnet ist. Der Prophet Hesekeil hat eine abschreckende, und ich meine, das ist eine Untertreibung, eine erschreckende Warnung an die Wächter, an die Leiter, an diejenigen, die sozusagen die Herde hüten sollen. Er sagt: Wenn ihr eine Bedrohung kommen seht und das Volk nicht warnt, dann klebt ihr Blut an euren Händen. Ich werde dich zur Rechenschaft ziehen, weil du sie nicht gewarnt hast.

Das ist es, was der Apostel Paulus hier sagt: "Ich bin frei vom Blut. Ich habe niemandes Blut an meinen Händen." Drehen Sie das um. Als Wächter, als Leiter, als Pastor, als Lehrer; wenn du die Leute warnst und sie die Warnung nicht beherzigen, dann klebt kein Blut an deinen Händen. Es ist an ihnen. Damit ist der Druck von mir genommen. Denn wenn ich Rechenschaft ablege, habe ich mich nicht zurückgehalten.

Oh mein Güte... Oh, es gab Zeiten, wie jede Woche, wo ich mir dachte, Herr, nein, kann ich nicht einfach da raufgehen und sagen, es ist alles gut, alles wird gut werden. Lasst uns einfach eine Gruppenumarmung machen.

Nein.

Zur Zeit Jeremias, Jesajas und Hesekiels gab es Leute, die sagten: Frieden, Frieden, und es gab keinen Frieden. Ich erinnere mich an... Sein Name ist Micha. Nicht viele Menschen kennen ihn, aber Gott hielt es für nötig, seinen Namen in den Bericht aufzunehmen, als Joschafat und Ahab zusammenkommen, um dieses Bündnis zu bilden und in die Schlacht zu ziehen. Ahab ruft also alle seine Propheten zusammen und fragt: "Werden wir in der Schlacht siegen?"

Und alle Propheten, die auf Ahabs Gehaltsliste standen, sagen ihm nur, was er hören will. Dafür werden sie ja auch bezahlt. Also sagen sie ihm alle: 'Oh ja, geh hinaus, du wirst die Schlacht gewinnen. Alles wird gut werden. Du wirst siegreich sein. Geh hinaus im Namen des Herrn.

Und Joschafat sagt: Ähm, warte, können wir eine zweite Meinung einholen? Gibt es hier einen anderen Propheten, der... Denn alle diese Leute... ..sagen dir, was du hören willst. Sie sagen uns nicht, was wir vielleicht hören müssen.

Und ich liebe Ahabs Antwort. Nun, ich liebe sie nicht, aber es ist schon irgendwie witzig, wenn man darüber nachdenkt. Er sagt: "Weißt du, Joschafat, es gibt da diesen einen Kerl, aber ich hasse ihn." Ich glaube, er sagt das tatsächlich, ich hasse ihn, weil er immer nur gegen mich prophezeit. Er ist sogar im Gefängnis, weil er das tut.

Und Joschafat sagt: Hey, lass uns doch einfach hören, was er zu sagen hat. Also schickt Ahab seine Leute, um ihn aus dem Gefängnis zu holen. Und die Männer gehen zu Micha und sagen: Micha, wir sagen dir, was los ist. Alle Propheten sagten Ahab, was er hören wollte. Aber Joschafat will dich. Und Ahab schickte uns, dich zu holen. Wenn du also vor Ahab stehst, sagst du ihm das Gleiche, was alle anderen Propheten gesagt haben. Micha sagt: Okay, wie auch immer. Yeah, Ok.



Hebräer 13,17 -- 16. Januar 2022

Gemeinde Konflikte verhindern

Pastor JD Farag

Er tut es also tatsächlich, ganz sarkastisch und so. Er wird also vor Ahab und Joschafat gebracht. Und es heißt: "Was sagst du, Micha?" Also prophezeit er und sagt: Ja, geht hin, ihr werdet alle siegreich sein. Und was gibt's zu essen?

Gut, Ahab hat es gerafft. Und Joschafat hat es bestimmt bemerkt.

Ahab wendet sich an Joschafat und sagt: Siehst du, was ich dir gesagt habe? Sieh nur, wie sarkastisch und spaßig er ist.

Okay, Micha, sag uns die Wahrheit.

Er sagte: 'Ihr wollt die Wahrheit?'

Er sagt ihnen die Wahrheit. Im Grunde sagt er: Du wirst in der Schlacht sterben, Ahab. Ich wünsche dir einen schönen Abend. Das ist die Wahrheit.

Und was macht Ahab dann? Er wirft ihn wieder ins Gefängnis und sagt: "Lasst ihn nicht heraus, bis ich zurückkehre und beweise, dass diese Prophezeiung falsch ist."

Es gibt nur ein Problem: Die Prophezeiung war nicht falsch. Er hat die Wahrheit gesagt. Und was passiert dann? Ahab zieht in die Schlacht und wird im Kampf getötet, genau wie Micha gesagt hat.

Jeremia - Übrigens, wenn wir mit Jesaja fertig sind, und wir haben noch sechs weitere Kapitel, Sie wissen, was nach Jesaja kommt? Jeremia. Er wird liebevoll als der weinende Prophet bezeichnet. Und hier wird er aufgefordert und gerufen, das Gericht zu prophezeien und das Volk zu warnen, und niemand hört auf ihn. Und es war so schwer, und er wird von Gott aufgefordert, die Worte zu sprechen, die Gott ihm auf die Lippen legt, obwohl er weiß, dass sie nicht beliebt sein werden. In der Tat werden sie nicht nur nicht beliebt sein, sondern sogar abgelehnt werden.

Und es ist nicht Jeremia, den sie ablehnen, sie lehnen Gott ab. Aber er hat sie gewarnt. Und kein Blut an seinen Händen, kein Blut an Hesekiels Händen, kein Blut an Jesajas Händen. Und das gilt im Übrigen für alle Propheten. Und dann kommt man zum Neuen Testament, mit dem Apostel Paulus, dem geliebten Apostel Paulus, der kein Blut an seinen Händen hat.

Denn es kommt der Tag, an dem jeder einzelne Pastor, Leiter, Lehrer Rechenschaft ablegen und nach einem strengeren Maßstab beurteilt werden wird. Okay, Junge, bin ich froh, dass...

Lassen Sie uns jetzt über Sie sprechen.

Nun, ich bin übrigens zuerst Christ, dann Pastor. Ich hoffe, Sie wissen das. Ich bin zuerst euer Bruder in Christus. Wenn ich euer Pastor bin, ist es mir ein großes Privileg, das zu sein. Aber in erster Linie bin ich euer Bruder in Christus. Das gilt also für uns alle. Ich habe es versucht, aber es gilt für uns alle, mich eingeschlossen. Sie wissen... und bitte halten Sie einfach mit mir durch.

Aber wir als Christen können entweder eine Freude oder eine Last sein. Das ist Ihnen klar, oder? Als Christen, als eine Gemeinschaft von Gläubigen, werden Sie entweder das Problem sein - was übrigens die Bibelarbeit am Donnerstagabend war. Ich habe den Titel gewählt: Ich bin das Problem. Was ist das für ein Titel? Ich bin das Problem, denn du weißt, Gott hat ein Problem. Nicht, dass Gott Probleme hat, aber das Problem ist nicht Gott, sondern ich bin das Problem. Ich bin das Problem. Und wir als Christen können das Problem sein und Probleme verursachen und eine Last sein, ein Unruhestifter sein.

Und das stört den Leib der Gläubigen und führt zu dem, worüber wir als nächstes sprechen werden, nämlich zu Konflikten, Streit und Spaltung. Der Leib kann nicht geteilt werden. Der Leib muss geeint sein. Für diejenigen unter Ihnen, die dabei waren, als wir den 1. Korintherbrief durchgegangen sind, wow, was für ein Buch. Wir haben es überlebt, bekommen T-Shirts: ich habe 1.Korinther überlebt. Der 2. Korintherbrief war ein bisschen anders.



Hebräer 13,17 -- 16. Januar 2022

Gemeinde Konflikte verhindern

Pastor JD Farag

Aber der Apostel Paulus, inspiriert durch den Heiligen Geist, muss diese korinthischen Christen zurechtweisen. Und es ist brutal, Mann. Ich meine, es gab so viele Konflikte in dieser Kirche. Wir werden gleich sehen, dass es so schlimm war, vor allem, wenn es um das Abendmahl ging, dass einige der korinthischen Christen tatsächlich krank wurden und starben, weil sie den Leib Christi schlecht behandelten, den Leib nicht wahrnahmen, wie sie ihre Brüder und Schwestern in Christus behandelten.

Mit anderen Worten, es ging so weit, dass sie krank wurden und sogar starben. Ich greife mir selbst vor, dazu kommen wir noch. Aber ich möchte Ihre Aufmerksamkeit auf Kapitel 12, 1. Korinther, lenken. Ich möchte in Vers 14 anfangen zu lesen. Hier beschreibt der Apostel Paulus sehr detailliert, wie der Leib funktionieren soll, ein gesunder Leib von Gläubigen, der geeint und nicht gespalten ist.

So sagt er in Vers 14:

"So ist auch der Leib nicht aus einem Teil, sondern aus vielen gemacht. Wenn nun der Fuß sagen würde: 'Weil ich keine Hand bin, gehöre ich nicht zum Leib', so würde er deshalb nicht aufhören, ein Teil des Leibes zu sein. Und wenn das Ohr sagen würde: 'Weil ich kein Auge bin, gehöre ich nicht zum Leib'", "so würde es deswegen nicht aufhören, ein Teil des Leibes zu sein. Wenn der ganze Leib (Vers 17) ein Auge wäre, wo wäre dann der Gehörsinn? "Wenn der ganze Körper ein Ohr wäre," (das wäre zunächst einmal unheimlich) "wo wäre dann der Geruchssinn?" (Sehen Sie, worauf er hinaus will?) "Aber in Wirklichkeit (Vers 18) hat Gott die Teile des Körpers, jedes einzelne, so angeordnet, wie er sie haben wollte. Wenn sie alle ein Teil wären, wo wäre dann der Leib? So wie es ist, gibt es viele Teile, aber einen Körper. Das Auge kann nicht zur Hand sagen: 'Ich brauche dich nicht!'"

Ach, du brauchst sie nicht? Können Sie sich das vorstellen? Hey, was passiert, wenn man sich aus Versehen mit einem Hammer auf den Daumen schlägt? Was macht dein Körper dann? Oh, ist schon gut! Man fängt an, ihn zu küssen, zu lieblosen, zu reiben, ihr wisst schon, für ihn zu beten. Oh Herr, bitte heile das.

Und übrigens, wenn man sich an einem Körperteil verletzt, spürt das nicht der ganze Körper? Ich meine, es ist wie mit meinem Fuß. Ich stoße mir den Daumen und mein Fuß sagt: Hey, was ist passiert? Warte, du bist ganz da unten?!? Yeah, aber das habe ich gespürt. Du bist der Fuß. Das warst nicht du, das war der Daumen. Ja, aber wenn ein Teil des Körpers verletzt ist, spürt das der ganze Körper. Das ist so, wenn der Körper geeint ist.

Also: "Es sind viele Teile, aber ein Leib" (Vers 20). Das Auge kann nicht zur Hand sagen: "Ich brauche dich nicht!" Und der Kopf kann nicht zu den Füßen sagen: 'Ich brauche dich nicht!'. Sie verzeihen den Humor; können wir das einfach mal weiterspinnen? Der Kopf sagt also zu den Füßen: "Ich brauche dich nicht!" Bumm! Und du fällst um. Ach, du brauchst mich nicht, wie? Ich halte dich sozusagen aufrecht, Kopf! Du brauchst mich doch. Du magst mich vielleicht nicht mögen, aber du brauchst mich, denn ich bin Teil desselben Körpers.

Sieh nicht die Person an, die neben dir sitzt. Ich weiß nicht, ob sie der Fuß, die Hand, das Auge, das Ohr oder was auch immer ist. Manche Leute sagen, ich bin die Achselhöhle im Leib Christi, ich stinke einfach. Okay, das ist in Ordnung. Du bist immer noch ein Teil des Leibes. Ich überlasse es einfach dem Heiligen Geist, dir das zu vermitteln.

Vers 22: *"Im Gegenteil, die Teile des Leibes, die schwächer zu sein scheinen, sind unentbehrlich, und die Teile, die wir für weniger ehrenwert halten, behandeln wir mit besonderer Ehre. Und die wenig ansehnlichen Teile, erhalten besonderes Ansehen, denn was ansehnlich ist, bedarf dessen nicht. Aber Gott hat den Leib zusammengefügt und dem geringeren Glied höhere Ehre gegeben, auf dass (Achtung!) im Leib keine Spaltung sei, sondern die Glieder einträchtig füreinander sorgen. Und wenn ein Glied leidet, so leiden alle Glieder mit, und wenn ein Glied geehrt wird, so freuen sich alle Glieder mit."*

Mit anderen Worten, es ist wechselseitig. Sie wissen, was in der korinthischen Gemeinde geschah. Ich will sagen, sie gingen sich gegenseitig an die Gurgel. Und dann bildeten sie das, was wir Cliques nennen. Sie wissen, wovon ich rede, Cliques? Die kleine Clique hier drüben, und das ist unsere Gruppe, und du kannst nicht zu unserer Gruppe gehören. Und dann gibt es da drüben noch diese andere Gruppe. Nun, ich gehöre zu dieser Gruppe.



Hebräer 13,17 -- 16. Januar 2022

Gemeinde Konflikte verhindern

Pastor JD Farag

Und dann gibt es da drüben noch diesen anderen Bruder oder diese andere Schwester in Christus, und anscheinend werden sie, so denke ich, nicht gebraucht. Sie spüren die Liebe nicht.

Übrigens, wissen Sie, welches Kapitel nach Kapitel 12 kommt? Ich weiß, das ist sehr tiefgründig, Kapitel 13. Sie wissen, worum es in Kapitel 13 geht, oder? Das Kapitel über die Liebe. Aber es ist nicht das Liebeskapitel, wie wir es gerne glauben möchten. Es heißt: Ihr Korinther denkt, ihr wisst, was Liebe ist?!? Das ist keine Liebe! Liebe ist... Und deswegen haben wir 1.Korinther Kapitel 13. Er tadelt sie. Sie waren lieblos zueinander. Sie haben sich gegenseitig schlecht behandelt. Und das ist der Leib Christi!

Ich will mir nicht vorgreifen, aber wie wir als nächstes sehen werden, sie misshandelten tatsächlich den Leib Christi. Wie kommt es dazu? Weil wir alle verschiedene Teile desselben Leibes sind, des Leibes Christi. Und Jesus ist das Haupt, richtig?

Also... nehmen wir noch einmal unseren Daumen, und wir schlagen auf unseren Daumen, richtig? Können Sie sich das vorstellen? Ich schlage mir auf den Daumen. 'Du verdienst es, geschlagen und zertrümmert zu werden. Ich hoffe, du verblutest.'

Wow, wo bleibt die Liebe? Ich bin ein Teil des Körpers.

Das war es, was sie taten. Ich weiß, das ist eine alberne Illustration, aber in Ermangelung einer besseren, sie misshandelten den Leib Christi. Sie misshandelten die Teile des Leibes, die in ihren Augen nichts waren. Ich brauche dich nicht. Warum bist du überhaupt hier? Wer hat dich eingeladen?

Und das geschah beim Liebesmahl, bei dem sie gemeinsam das Brot brachen. Und einige dieser Christen, wenn Sie sich das vorstellen können, durften bei diesen Festen, ich will es mal modern ausdrücken, bei diesen Potlucks in der Calvary Chapel Corinth, nicht essen. Und das war die einzige Mahlzeit, die manche von ihnen in der ganzen Woche bekamen.

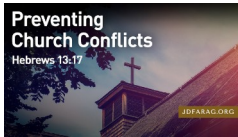
Denn als sie sich entschieden, Jesus zu folgen, verloren sie alles, ihre Jobs, ihre Familien, ihre Freunde, sie wurden verstoßen, sie verloren ihren Lebensunterhalt. Und so war diese Mahlzeit in der Gemeinde, dieses Festmahl, dieses Potluck, wenn Sie so wollen, die einzige Mahlzeit, die einige von ihnen die ganze Woche über hatten, die einzige richtige Mahlzeit. Und sie waren am Verhungern. Und sie gingen hungrig weg.

Und hier ist der Herr, der durch den Apostel Paulus sagt: Wartet einen Moment, sie sind Teil des Leibes, das ist Mein Leib. Ihr beraubt Meinen Leib. Ihr nehmt den Leib nicht wahr, ihr behandelt den Leib schlecht. Du bildest dir mehr von dir ein, als du bist und hältst mehr von dir, als du solltest. Du hältst dich für unentbehrlich für den Leib Christi. Denn sieh dir doch an, wer du bist. Und da ist diese Person hier, und ihr lasst sie nicht essen und am Essen und Trinken teilhaben.

Deshalb... ich greife wieder einmal vor. Das ist der Grund, warum es so weit gekommen ist, wie wir es jetzt sehen. Okay, also Leiter, Christen, lasst uns über die Gemeinde als Ganzes sprechen.

Hier ist das dritte Warum, zum Schluss. Eine Gemeinde kann entweder in Liebe geeint oder durch Konflikte gespalten sein.

Wenn wir aber ein Leib sind, ein Leib, der zusammenhält und zusammenarbeitet - Übrigens, das ist wahrscheinlich ein guter Zeitpunkt, nur ganz kurz, wenn es Ihnen nichts ausmacht. Die beste Veranschaulichung, die ich je über die Zusammenfügung des Leibes der Gläubigen gehört habe, war die, eine Uhr und alle Teile dieser Uhr zu nehmen und sie einfach hier auf meiner Kanzel zu versammeln. Nichts funktioniert, nichts ist in Betrieb. Diese Teile müssen zusammengefügt werden. All die komplizierten Federn und kleinen Teile, die zusammen funktionieren, werden, wenn sie zusammengebaut sind, nicht nur versammelt, sondern zusammengefügt, zu einer Einheit. Und sie sind vereint und funktionieren zusammen.



Hebräer 13,17 -- 16. Januar 2022

Gemeinde Konflikte verhindern

Pastor JD Farag

Wissen Sie, wie man Zellen im Körper nennt, die nicht zusammengefügt sind? Krebs! Und in gewissem Sinne ist dies ein spiritueller Krebs, der das Potenzial hat, sich im Körper auszubreiten. So wie sich Krebs im menschlichen Körper ausbreitet, so kann sich auch ein geistlicher Krebs der Spaltung im Leib Christi ausbreiten. Und es ist nur eine Frage der Zeit, wann das geschieht. Das ist es, was hier auf dem Spiel steht. Deshalb ist die Sache so ernst.

1.Korinther 1,10. Wenn ich das vorlese und Sie mitlesen, hören Sie bitte, wie der Apostel Paulus - ich meine, er fleht, er bittet sie, und er beginnt den Brief gerade. Das ist im ersten Kapitel. Natürlich gab es in den ursprünglichen Manuskripten und Briefen keine Unterteilung in Kapitel. Sie kamen erst später. Aber das ist am Anfang seines Briefes, in Vers 10 von Kapitel 1, er sagt: *"Ich bitte euch aber, Brüder, durch den Namen unseres Herrn Jesus Christus, dass ihr alle dasselbe redet und dass keine Spaltungen unter euch sind, sondern dass ihr vollkommen zusammengefügt seid in derselben Gesinnung und in derselben Überzeugung."*

Mit anderen Worten: Kommt zusammen, vereinigt euch. Lasst euch nicht spalten. Lasst keine Spaltungen unter euch entstehen. Ich meine, er bittet - und nebenbei bemerkt, ich weiß, dass dies Ihr Bild vom Apostel Paulus durcheinander bringen wird, denn wir reden hier über den Apostel Paulus! Er weinte wie ein...Mann. Oh, er sagt das in Kapitel 20, dass er drei Jahre lang weinte, jeden Tag, den ganzen Tag, jede Nacht, die ganze Nacht. Er weinte um sie.

Und warum? Weil er wusste, dass es nach seinem Weggang einige aus ihren eigenen Reihen, aus ihrer eigenen Mitte, geben würde, die als Wölfe im Schafspelz kommen würden und die Herde nicht verschonen würden. Und er liebte sie so sehr, dass er sie vor dem schützen wollte, von dem er wusste, dass es mit ihnen geschehen würde, wenn eine Spaltung zugelassen würde.

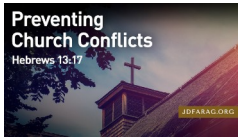
Nun, wissen Sie, was ich tun werde? Ich werde Sie zu Galater 5,15 führen. Wir kommen zurück zum 1.Korintherbrief. Hier schreibt der Apostel Paulus, und zwar gegen Ende des Briefes. Offensichtlich war dies ein Thema für die Christen in Galizien. Hören Sie sich an, was er durch den Heiligen Geist sagt: *"Wenn ihr euch aber untereinander beißt und frisst, so seht zu, dass ihr nicht einer vom andern aufgefressen werdet."* Was macht ihr da? Wenn ihr so weitermacht, werdet ihr euch gegenseitig vernichten. Wenn ihr weiter beißt und tratscht und verleumdet und streitet, werdet ihr euch gegenseitig zerstören.

Wissen Sie, was traurig ist? Der Vers, den ich gerade aus Galater Kapitel 5 vorgelesen habe, hat sich in den letzten 2000 Jahren abgespielt, seit der Apostel Paulus inspiriert wurde, ihn zu schreiben. Er hat sich auf unzählige Arten ausgewirkt. Viele Gemeinden wurden zerstört. Viele Pastoren und ihre Familien wurden zerstört. Manch eine Kirche wurde zerstört. Manch eine Familie zerstört. Manch eine Ehe wurde zerstört. Und warum? Wegen dieser Dinge! Verleumdungen, Spaltungen, Klatsch und Tratsch.

Wissen Sie, ich finde es sehr interessant, dass der Apostel Paulus seine Einkaufsliste macht, wissen Sie, was ich meine? Er fängt an, die Taten des Fleisches aufzulisten. Er beginnt im Galaterbrief mit der Aufzählung der Dinge, wenn Sie diese Dinge praktizieren, niemals in das Himmelreich kommen werden. An die Römer schreibt er, und er hat diese Einkaufsliste, ich nenne sie mal so. Und ich meine, auf diesen Listen stehen Dinge wie Mord. Oh, das kann ich verstehen. Mord, Ehebruch, sexuelle Unmoral und dann, oh, Klatsch und Tratsch.

Was?!? Was hat das auf derselben Liste zu suchen wie Mord, Ehebruch, sexuelle Unmoral, Klatsch und Tratsch? Yeah! Warum? Weil das eine genauso große Bedrohung für den Leib Christi ist wie alles andere, wenn nicht noch mehr. Und deshalb ist es in dieser Liste enthalten.

Ich glaube, es steht in den Sprüchen, wir haben gerade darüber gesprochen, in Kapitel, ich möchte sagen, Kapitel 7, vielleicht auch 6; wo Salomo durch den Heiligen Geist schreibt: sechs Dinge, die der Herr hasst, das ist seine Liste. Sieben, die ihm ein Gräuel sind. Gräuel? Genau, das ist ein Wort, das wir heutzutage nicht mehr oft benutzen, oder? Was ist die Nummer 7 auf dieser Liste? Derjenige, der Zwietracht unter Geschwistern sät. Das ist eine Abscheulichkeit.



Hebräer 13,17 -- 16. Januar 2022

Gemeinde Konflikte verhindern

Pastor JD Farag

Darf ich vorschlagen, dass der Grund, warum wir den siebten Punkt als Gräueltat ansehen, das Verbreiten von Zwietracht ist. Der Grund, warum wir Klatsch und Verleumdung in der gleichen Auflistung wie Mord sehen, es gibt einen Grund dafür, wissen Sie. Das ist es, was den Himmel gespalten hat, als Luzifer Zwietracht gesät und sich selbst erhöht hat. Wenn das also im Himmel geschehen kann, kann es auch auf der Erde geschehen. Es ist ein Lehrbuchfall von Teilen und Herrschen.

Tatsächlich hatten wir vor nicht allzu langer Zeit ein Update mit demselben Titel. Es ist ein Lehrbuchfall von Teilen und Herrschen. Jesus sagte: Ein geteiltes Haus kann nicht bestehen. Er hat nicht gesagt: Ein geteiltes Haus besteht vielleicht nicht. Nein, er sagte, es kann nicht, es ist unmöglich. Ein geteiltes Haus kann nicht bestehen. Ein geteilter Leib ist ein kranker Leib und wird sterben. Er wird vernichtet werden, wenn er geteilt ist. Wenn sich die Zellen spalten und aneinander geraten, werden sie sich gegenseitig zerstören.

Okay, 1.Korinther 11. Dieses Kapitel, ich weiß nicht, wie ich es sagen soll, ich erinnere mich nur, dass ich es überlebt habe. Nochmal, wir sollten uns T-Shirts besorgen, vielleicht ein T-Shirt mit der Aufschrift "Ich habe 1. Korinther 11 überlebt". Jedem Pastor und Lehrer des Wortes Gottes läuft ein Schauer über den Rücken, und das zu Recht. Denn in diesem Kapitel tadelt der Apostel Paulus sie auf das Schärfste, natürlich in Liebe.

Ich meine, wenn es keine Liebe wäre, warum sich bemühen? Deshalb....denken Sie darüber nach, wenn Gott uns nicht lieben würde, warum sollte er sich die Mühe machen, uns zu warnen?

Ja, ich will, dass ihr verschlungen und zerstört und gespalten werdet, also nur zu.

Nein, ich liebe euch so sehr. Ich kann es nicht ertragen, dass euch das unnötigerweise widerfährt. Deshalb möchte ich euch warnen, zurechtweisen und korrigieren. Denn wenn ihr diesen Weg weitergeht, wird er ins Verderben führen.

Das ist also das, was passiert. Und genau darum geht es in 1.Korinther 11. Sie feierten also diese sogenannten Liebesfeste, bei denen die ganze Gemeinde nach der Lehre des Wortes zusammenkam und gemeinsam das Brot brach. Und es war auch das Abendmahl, bei dem sie den Leib Christi, das Brot und den Kelch, feierten und sich daran erinnerten. Und es war auch die Zeit, in der sie ihre Mahlzeiten einnahmen. Sie tranken.

Und anscheinend, es steht in dem Kapitel, Sie können es lesen, wenn Sie nach Hause kommen, wenn Sie sich trauen. Im Grunde haben sie sich betrunken. Das war also offenbar vergorener Wein. Sie betranken sich bei diesen Mahlzeiten, diesen Festen. Und der Apostel Paulus sagt zu ihnen: "Macht das zu Hause. Habt ihr keine Häuser, in denen ihr essen und euch betrinken könnt?" Sie waren gefräßige Betrunkene in der Gemeinde und schlossen ihre Brüder und Schwestern in Christus aus.

Einer sagte es so, und als ich das vor vielen, vielen Jahren zum ersten Mal hörte, dachte ich, Mann, das geht vielleicht ein bisschen zu weit. Aber dann fing ich an, darüber nachzudenken, und es macht Sinn. Er sagte, sie würden den Leib Christi verstümmeln. Ich weiß, das ist ziemlich heftig. Aber Moment mal, sie sind ein Teil des Leibes, und ihr habt sie abgeschnitten. Das nennt man doch Verstümmelung, oder nicht? Und genau das haben sie getan.

So schreibt er in den Versen 17 und 18, das ganze Kapitel ist einfach, wow, in Ermangelung eines besseren Wortes. Aber er sagt: *"In den folgenden Anweisungen habe ich kein Lob für euch, denn eure Versammlungen richten mehr Schaden als Nutzen an."*

Können Sie sich das vorstellen? Wenn ihr als Gemeinde zusammenkommt, richtet ihr mehr Schaden an, als ihr Nutzen bringt. Ich möchte nicht in diese Kirche gehen. Machst du Spaß? Und dann sagt er: "In erster Linie." Mit anderen Worten, es gab mehrere Dinge, die hier vor sich gingen, aber er sagt: *"In erster Linie höre ich, dass es, wenn ihr als Gemeinde zusammenkommt, Spaltungen unter euch gibt, und bis zu einem gewissen Grad glaube ich das."*

Und dann fährt er fort, im Kontext dessen, was er hier schreibt, zu ihnen zu sprechen - Übrigens, habt ihr euch gewundert, warum Tante und Onkel so krank wurden und auf das Krankenbett kamen? Habt ihr euch gefragt, warum Bruder so-und-so, Schwester so-und-so vor kurzem gestorben sind? Das ist der Grund.



Hebräer 13,17 -- 16. Januar 2022

Gemeinde Konflikte verhindern

Pastor JD Farag

Jetzt hören Sie mir bitte zu. Und ich möchte mit einer guten Anmerkung enden. Und es ist eine gute Anmerkung. Wie soll ich es sagen? Gott brachte sie früh nach Hause, weil sie eine Bedrohung für seinen Leib darstellten. So wurden sie mit ihnen - Sie sind immer noch im Himmel. Aber weil sie.... - Es ist so ähnlich wie das, was wir tun, und Sie werden mir verzeihen, wenn ich wieder das Bild vom Krebs verwende: Was macht man mit Krebs? Man muss ihn da rausholen, bevor er den ganzen Körper tötet und sich ausbreitet.

Und das ist der Grund, warum sie starben. Gott holte sie nach Hause, weil er ein Beschützer des Leibes ist: Ich musste sie herausnehmen, sie nach Hause bringen, den Krebs herauschneiden, die Bedrohung entfernen. Das war es, was in dieser Gemeinde geschah, weil die Spaltungen und das Machtstreben und der Missbrauch des Leibes Christi, das Nicht-Wahrnehmen des Leibes Christi, das Verstümmeln des Leibes Christi, eine gewaltige Bedrohung für den Leib darstellten.

Und Herr, ich bin sicher, dass es viele Warnungen bis dahin gab. Gott ist in dieser Hinsicht treu, meinen Sie nicht auch? Aber sie haben die Warnungen nicht beachtet. Zuerst wurden sie krank, wie es scheint. Und dann, hören Sie mir bitte zu. Wenn jemand krank wird oder stirbt, dann ist das nicht Gottes Gericht. Wir leben in einer gefallenen Welt, aber in diesem Fall, in diesem speziellen Kontext, war es Gottes Gericht.

Wie bekommt Gott also ihre Aufmerksamkeit? Du bist eine Bedrohung für meinen Körper, also werde ich dich auf das Krankenbett legen. Und wenn du dann immer noch nicht umkehrst und anfängst, den Leib zu erkennen, dann muss ich dich nach Hause bringen, weil du eine Gefahr für meinen Leib bist. Das ist ziemlich ernst, nicht wahr?

Ganz kurz, ich möchte etwas mit Ihnen teilen etwas Persönliches, von meinem Herzen. Auf dem Festland gab es eine Person in der Kirche, ich meine, Vers 17 von Hebräer 13, war denke ich, für diese Person geschrieben, sie wussten es nur nicht. Sie waren eine solche Last. Sie verursachten so - sie verursachte so viele Probleme. Und die Zerstörung dieser Gemeinde von Gläubigen war furchtbar. Es war einfach entsetzlich. Nun, Gott nahm sie durch einen verrückten Unfall vorzeitig zu sich. Und sie hat Krebs überlebt. Anscheinend hatte sie auf dem Krankenbett des Krebses immer noch nicht Buße getan. Und so holte Gott, um seinen Leib zu schützen, sie nach Hause. Wir werden sie im Himmel wiedersehen. Das war es, was hier geschah.

Okay, nun, da ich eure Aufmerksamkeit habe, möchte ich nur sagen, dass diese Predigt, die ich gerade gehalten habe... Preist den Herrn, denn es ist keine Predigt, die vor diesem Leib von Gläubigen gehalten werden müsste. Darf ich Ihnen zuerst sagen: Danke. Sie machen das Pastorenamt zu einer Freude. Und der Herr kennt mein Herz, wenn ich das sage, und nur sehr wenige Pastoren können das wirklich sagen. Sie machen es zu einer solchen Freude.

Und im Laufe der Jahre - wir haben 2004 ein Bibelstudium begonnen, wir sind jetzt in 2022. Wieviel ist das? Kann mir hier jemand helfen? 18 Jahre, 17 Jahre, 18 Jahre, richtig? Egal, ist schon viele Jahre her. In all den Jahren hatten wir nicht eine einzige Gemeindespaltung, nicht eine einzige Spaltung. Diese Gemeinde ist das einzig Wahre. Ihr seid so liebevoll, ihr seid eine vorbildliche Gemeinde, ihr seid eine Hebräer 13,17 Gemeinde in dem Sinne, dass ihr eine Freude seid. Ihr macht meine Arbeit zu einer Freude und ich möchte euch einfach nur Danke sagen.

Wissen Sie, ich freue mich, wenn jemand hierher kommt, und das sind nicht mehr so viele wie früher. Mensch, es gab eine Zeit, vor all dem hier, da hatten wir so viele Leute zu Besuch, wirklich von den äußersten Enden der Erde. Und sie kamen zu mir und sagten zu mir: Mensch, eure Leute sind so liebevoll. Und ich hatte die Ehre und das Privileg, ihnen zu antworten.

Und ich sagte immer, und ich habe das gesagt, und ich meine das, und noch einmal, der Herr kennt mein Herz. Wenn ich nicht der Pastor dieser Gemeinde wäre, würde ich hier in die Kirche gehen. Ich liebe euch, Leute. Ihr seid das einzig Wahre.



Hebräer 13,17 -- 16. Januar 2022

Gemeinde Konflikte verhindern

Pastor JD Farag

Wenn jemand durch die Tür kommt, dann liebt ihr ihn, ihr heißt ihn willkommen. Es spielt keine Rolle, wer sie sind. Der kleine Zeh am Leib Christi kommt zur Tür herein, ihr umarmt ihn, ihr heißt ihn willkommen, ihr liebt ihn, ihr ermutigt ihn, ihr betet für ihn. Ich liebe es. Ich danke euch so sehr. Gott hat diese Gemeinde gesegnet, nicht wahr? Gott hat diese Gemeinde über die Jahre hinweg beschützt, nicht wahr?

Wie auch immer, vielleicht bin ich parteiisch, wahrscheinlich bin ich das. Yeah, ich werde es sagen, es ist die beste Gemeinde der Welt. Nein, das ist sie wirklich. Und ich darf ihr Pastor sein. Wenn ich in den Himmel komme, wissen Sie noch die lange Schlange, von der ich Ihnen erzählt habe? Ich werde dort oben ankommen und sie werden sagen: wissen Sie, wer das ist? Wer? Das ist der Typ, der die beste Gemeinde auf der ganzen Welt betreut hat.

Okay, Stehen Sie doch bitte auf und wir lassen das Lobpreisteam nach kommen.
Ich sagte doch, dass ich mit einer guten Anmerkung enden möchte. Ich hoffe es...

Oh Herr, ich danke Dir so sehr.

Ich danke Dir für diese, Deine Gemeinde, diese, Deine Leute.

Von meinem Herzen zu Deinem, Herr, ich kann Dir nicht genug danken für das Privileg, das ich habe, Pastor dieser Gemeinde zu sein.

Herr, ich danke Dir.

Ich danke Dir für diese Gemeinde.

Wenn jemand in dieser Gemeinde leidet, dann ist der ganze Leib da.

Ich danke dir Herr dafür, ich danke dir so sehr.

Herr, ich bete, dass von jetzt an bis zur Entrückung, so wie nur Du es kannst und schon immer getan hast, Du diese Deine Gemeinde weiterhin beschützt, vor allem was Spaltung verursacht oder eine Bedrohung ist, was einen Schaden oder eine Gefahr für diesen so kostbaren Leib der Gläubigen darstellen könnte.

Herr, ich danke Dir.

Wir lieben Dich so sehr.

In Jesu Namen,
Amen.